

Liebe Menschen,

die Ertragslage der Stadt hat sich in diesem Jahr nicht so entwickelt wie erwartet, dennoch ist Marburg eine wohlhabende Stadt und wir wollen weiterhin ambitionierte Maßnahmen umsetzen, um den Menschen hier ein gutes Leben zu ermöglichen, heute und in Zukunft.

Der Haushaltsentwurf des Magistrats hebt bereits den Klimaschutz hervor. Aus unserer Sicht kommt insbesondere der Energie- und Wärmewende, der Stärkung des Umweltverbundes und der Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Haushaltsplan enthält beispielsweise 1 Mio € für Photovoltaikanlagen im Sonderinvestitionspaket Klimaschutzmaßnahmen. Dieses Paket umfasst neben den Photovoltaikanlagen noch weitere Maßnahmen und dient dazu die Klimaneutralität der Stadtverwaltung anzustreben und somit als gutes Beispiel für andere Akteure voranzugehen.

Weiterhin sind diverse Zuschüsse für die Stadtgesellschaft zur Umsetzung des Klimaaktionsplans eingeplant, unter anderem für Photovoltaik-Anlagen, Balkon-PV-Module, Wärmepumpen, Elektrofahrräder und -lastenräder.

Außerdem ist geplant die Zusammenarbeit mit dem Fahrradverleih Nextbike auszuweiten und ein Lastenradverleihsystem zu etablieren.

Der ÖPNV wird durch die Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans über die nächsten Jahre sukzessive verbessert. Auch die Umgestaltung und Verbesserung des Südbahnhofs als wichtigem Verkehrsknotenpunkt wird weiterverfolgt. Der Magistrat möchte außerdem weiterhin gemeinsame Projekte mit Umlandkommunen und dem Landkreis anstreben, um die Erreichbarkeit der Stadt mit dem ÖPNV zu verbessern.

Es wird weiter daran gearbeitet den Verkehrsraum in Ockerhausen umzugestalten, um die Belastungen durch starkes Verkehrsaufkommen und Staus zu reduzieren.

Der Haushaltsplan enthält 150.000 € für eine Auto-Abschaffprämie. Damit sollen Menschen unterstützt und gewürdigt werden, die bereit sind für mindestens ein Jahr auf ihr eigenes Auto zu verzichten und auszuprobieren, ob sie nicht auch mit anderen Verkehrsmitteln gut ans Ziel kommen und vielleicht sogar positive Effekte wie Kosteneinsparungen oder Gesundheitsförderung durch mehr Bewegung feststellen können.

Des Weiteren sind Mittel vorgesehen für die Teilnahme an der Difu-Gemeinschaftsstudie "Kreislaufwirtschaft". Dieses Projekt unterstützt Kommunen dabei ihre Wirtschaftsförderung auf die zukunftsweisenden Prinzipien der Kreislaufwirtschaft auszurichten.

Wir freuen uns auch, dass die Unterstützung des Ernährungsrates Marburg und Umgebung fortgeführt wird und auch das dazugehörige Projekt LebensMittelPunkt Wehrda von der Stadt gefördert wird. Für ein nachhaltiges Leben, das die Zukunft der Menschen, sowie anderer Lebewesen und der Umwelt sichert, ist die Ernährung ein entscheidender Faktor, der aber oft übersehen wird. Der Ernährungsrat Marburg und Umgebung setzt sich für eine regionale und ressourcenschonende Produktion von Lebensmitteln ein und strebt gute Arbeitsbedingungen an für die Menschen, die unsere Lebensmittel erzeugen und verarbeiten. Dadurch wird die Region gestärkt und die Abhängigkeit vom globalen Markt reduziert.

Das Projekt LebensMittelPunkt Wehrda ist ein Pilotprojekt, das anderen Stadtteilen als Vorbild dienen möchte, auf dem Weg zu Ernährungssouveränität. Das Ziel ist nicht nur Menschen im Stadtteil mit gesunden, regionalen Lebensmitteln zu versorgen, sondern auch die Menschen zusammen zu bringen, um gemeinschaftlich Lebensmittel zu produzieren, zu verarbeiten und zu verzehren und dabei Wissen zu teilen und weiterzugeben.

Auch die geplanten Kosten für Personal haben sich dieses Jahr noch einmal erhöht. An diesem Haushaltsposten gibt es oft Kritik, doch die besten politischen Ziele helfen nichts, wenn keine Mitarbeiter*innen da sind, die sie umsetzen können. Die Verwaltungsangestellten sind heute schon stark belastet und unsere beschlossenen Ziele können nur erreicht werden, wenn die Mitarbeiter*innen angemessen bezahlt und durch neue Kolleg*innen unterstützt werden.

Zusätzlich zu diesen und weiteren wichtigen Projekten und Maßnahmen, für die der Magistrat finanzielle Mittel vorgesehen hat, hat die Koalition noch weitere Impulse eingebracht.

Wir möchten uns auch im kommenden Jahr wieder besonders für den Schutz gebäudebewohnender Tiere, wie Vögel und Fledermäuse einsetzen und sehen dies als integralen Bestandteil unserer umfassenden Klima- und Naturschutzstrategie.

Außerdem möchten wir den Zuschuss für das queere Zentrum erhöhen, damit diese wichtige Arbeit weiter ausgebaut werden kann.

Auch die Förderung der Netzwerkkoordinationsstelle des Kollektiv von Morgen wollen wir weiterhin sicherstellen, damit der Stadtgesellschaft weiterhin Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung für alle Altersstufen zur Verfügung stehen.

Wir möchten auch, dass die Mittel für das OptiWohn-Projekt, das bereits im Entwurf des Magistrats enthalten ist, nocheinmal erhöht werden. Dieses Projekt möchte Marburger*innen und unterstützen, die zum Beispiel nach dem Auszug ihrer Kinder einen geringeren Wohnraumbedarf haben oder sich im Alter nicht mehr um ein großes Haus kümmern können und in eine kleinere Wohnung umziehen, dabei aber in ihrem gewohnten Stadtteil bleiben möchten. Die Bereitstellung kleinerer Wohneinheiten im Stadtteil soll den individuellen Übergang zu einem angepassten Wohnraum erleichtern und gleichzeitig größere Wohneinheiten für junge Familien verfügbar machen, sodass der Neubaubedarf reduziert wird.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiter*innen der Verwaltung die den Haushaltsplan erstellt haben, besonders Frau Tripp und dem Fachbereich Finanzen und freue mich darauf auch im nächsten Jahr mit der Koalition, dem Magistrat und allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung weiter an der Umsetzung unserer Ziele zu arbeiten.